

Glossar des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)

A	Definition	Quellen
Akkreditierung	Mehrstufiges Qualitätsprüfungsverfahren (<u>Selbstbeurteilung</u> , <u>Fremdevaluation</u> , <u>Entscheid</u>) durch unabhängige Akkreditierungsagentur mit formalem (rechtsbegründetem), unabhängig getroffener Entscheidung; Bestätigung, dass <u>Institution/Programm</u> national und international akzeptierte Qualitätsstandards erfüllt.	1, 2, 23, 25
- "ex ante"	s. <u>Vor-Akkreditierung</u>	3
- <i>institutionelle ("institutional")</i>	Akkreditierung der ganzen Institution inklusive Programme, Lokalitäten und Lehrmodelle.	1, 28
- <i>spezielle ("professional, specialized")</i>	Akkreditierung von einzelnen Einheiten oder Studiengängen mit spezifischen Standards für ein Curriculum.	1, 28
- <i>Reakkreditierung</i>	Erneute Akkreditierung nach Ablauf der <u>Akkreditierungsdauer</u> .	28
Akkreditierungsagentur	Externe, unabhängige Organisation, die Richtlinien/Instrumente für <u>Evaluationen</u> und Qualitätsüberprüfungen für Hochschulen/Programme erarbeitet, Akkreditierungsverfahren durchführt, sowie Dienstleistungen erbringt.	1, 2, 14, 28
Akkreditierungsbehörde	Offizielles Amt, das Verantwortung für Auftrag und Entscheidung zur Evaluation/Akkreditierung trägt.	
Akkreditierungsdauer	Die zeitliche Gültigkeit eines Akkreditierungsentscheides wird durch die Akkreditierungsbehörde festgelegt, welche i.d.R. auch das Recht hat, die Akkreditierung zu erneuern oder bei groben Qualitätsmängeln zu widerrufen. Nach Ablauf dieser Frist ist eine Reakkreditierung nötig.	1, 3, 28
Anerkennung	Formale Bestätigung/ <u>Validierung</u> durch eine kompetente Anerkennungsbehörde: meist zwischen Institutionen oder Ländern.	1
- <i>akademische</i>	Anerkennung von Studiengängen/ <u>Qualifikationen</u> / <u>Diplomen</u> einer nationalen oder ausländischen Hochschule durch eine andere mit dem Zweck der Zulassung von Studenten zur Weiterbildung.	1
- <i>beitragsrechtliche</i>	s. <u>Evaluation/Quality Audit</u> . Nach UFG müssen Universitäten/universitäre Institutionen zur Beanspruchung von Finanzhilfen des Bundes qualitativ hochstehende Leistungen erbringen, die vom OAQ überprüft sind.	13, 22
- <i>berufliche ("professional")</i>	Berufliche Anerkennung mit Recht zur beruflichen Praxis und Status gemäss Qualifikation.	1
- <i>gegenseitige ("mutual")</i>	Abkommen zwischen 2 oder mehreren Institutionen zur gegenseitigen akademischen Anerkennung von Titel, Programmen oder Institutionen.	1
Assessment	Systematische Erfassung und Analyse von Informationen zur Beurteilung der <u>Effektivität</u> einer Hochschule/Programm, der internen Evaluation und der Qualitätssicherung.	1, 8, 25
Audit	Systematische, unabhängige Überprüfung einer Institution/Programm durch externe <u>Experten</u> , ob festgelegte Ziele und Anforderungen für das <u>Qualitätsmanagement</u> erreicht wurden; beinhaltet Studium von Qualitätsdokumenten und Überprüfung der Umsetzung. (UK: institutionelle Review)	1, 9, 11

Auflage	Bedingung, welche bis zu gesetzter Frist erfüllt sein muss, um einen positiven Akkreditierungsentscheid zu behalten. Ist verbindlich, hat Konsequenzen, wird nach abgelaufener Frist überprüft.	13, 32
Ausbildung	Studium, das die Grundlagen zur entsprechenden Berufsausübung vermittelt und mit einer Prüfung zu einem staatlich anerkannten Abschluss führt.	4, 26
Autonomie (Hochschulen)	Entscheidungsfreiräume der Hochschulen zur selbständigen und unabhängigen Gestaltung der Curricula innerhalb der durch das Gesetz vorgegebenen Rahmenbedingungen.	26
B		
Bachelor	Erste Studienstufe eines Studiengangs mit 180 Kreditpunkten nach Bologna-Deklaration. Erster berufsqualifizierender Abschluss; qualifiziert zu Masterstudium.	5, 21, 29
Benchmark	Referenzpunkt, an dem Qualität und Ergebnisse einer bestimmten Aktivität gemessen und verglichen werden kann.	1, 10, 25
Benchmarking	Standardisierte Methode zum Vergleichen und Messen von internen Produkten, Dienstleistungen und Prozessen mit denen der besten oder anerkannten Konkurrenten; Vergleich zwischen Institutionen oder innerhalb von Institutionen. Ziel: von den Besseren lernen und eigene Leistungsfähigkeit erhöhen/verbessern (Qualitätsentwicklung).	1, 8, 9
Beste Praktiken	Beste und effektive Methoden/Prozesse für Institutionen/Programme für bestimmte Situationen gemäss anerkannten Bestimmungen.	1
Bologna-Deklaration	An der Ministerkonferenz im Juni 1999 wurde die Bologna-Erklärung von 31 Ministerinnen und Ministern aus 29 Staaten unterzeichnet. Ziel ist die Schaffung eines europäischen Hochschulraumes bis 2010 durch Umsetzung der Bologna-Ziele (z.B. Mobilität der Studierenden, 2 Studienzyklen: Bachelor und Master, Kreditpunktesystem, Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung, Chancengleichheit).	5, 7, 21
Briefing	Vorbereitungstreffen der Experten/Expertinnen zur Erklärung von Auftrag, Aufgaben, Methoden und Ablaufplan der Vor-Ort-Visite und zum gegenseitigen Austausch von Informationen mit Festlegung von Schwerpunkten für die Interviews.	13
C		
Code of Good Practice (ECA)	Internationale Regelung der Durchführung von Akkreditierungsverfahren im Hochschulbereich mit einheitlichen Standards und konkreten Anforderungen an das interne Qualitätsmanagement der Akkreditierungsagenturen. Grundlage für die zukünftige länderübergreifende Anerkennung von Akkreditierungsentscheiden.	13, 14
Curriculum	Vollständiges Studienprogramm (Aus- oder Weiterbildung), inkl. Lernziele, Inhalt, Lehr- und Lernmethoden, Beurteilungsstrategien.	15, 28
D		
Debriefing	Schlussstreffen der Experten nach der <u>Vor-Ort-Visite</u> mit Präsentation des mündlichen Gutachtens als erstes Feedback über Eindrücke und Empfehlungen zum Qualitätsmanagement der überprüften Einheit für die direkt beteiligten Personen.	13
Deskriptor ("Level")	Angaben über Lernziele, welche die Person in Ausbildung am Ende einer spezifischen Ausbildungsstufe erreichen sollte.	1, 15, 28
Deskriptor ("Qualification")	Angaben über Qualifikationsziele/Kompetenzen im Hochschulbereich auf bestimmten Stufen (Titel), welche die Unterschiede zwischen Stufen aufzeigen.	1, 13

E		
Effektivität (Wirksamkeit)	Grad der Zielerreichung: ob und in welchem Ausmass bestimmte Anforderungen erreicht wurden.	1, 6, 8, 10, 12
Effizienz (Wirtschaftlichkeit)	Verhältnis von Input und Output: Erreichen von vorgegebenem Ertrag unter Einsatz minimalster Ressourcen oder von maximalem Ertrag mit vorgegebenen Ressourcen.	1, 6, 10, 12
Einheit	Institut oder Studiengang, welches/r akkreditiert werden soll. Objekt der Qualitätsüberprüfung.	13, 28
E-Learning	"electronic learning", Lernangebot im Internet ermöglicht ein ort- und zeitunabhängiges Lernen am PC mit minimalem direkten Kontakt zum Lehrenden (z. B. auch live-chats im Internet und online-Konferenzen).	16
Empfehlung	Ratschläge für die Qualitätssicherung auf der Basis einer bestehenden Rechtsgrundlage oder aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Vorschlag für den Akkreditierungsentscheid oder Vorschläge für Qualitätsverbesserungen, welche bei einer Reakkreditierung überprüft werden können.	10, 13, 32
Entscheid	Formale Bestätigung einer Akkreditierung durch Akkreditierungsbehörde: Ja/Ja mit Auflagen/Nein.	2
Evaluation	Systematische Sammlung und Analyse von (oft nicht routinemässig zur Verfügung stehenden) Informationen über ein Programm/Institution zur kritischen Beurteilung und/oder Qualitätsempfehlungen. OAQ: Erstüberprüfung für beitragsrechtliche Anerkennung gemäss HRG.	1, 8, 12, 13
- Externe Evaluation	(Fremdevaluation) Evaluation durch unabhängige, aussenstehende Fachpersonen, die weder an der Durchführung des Projekts beteiligt noch für dieses verantwortlich sind.	1, 9, 12
- Interne Evaluation	(Selbstbeurteilung) Systematische Datensammlung, Untersuchung und analytische Bewertung der Qualität und Effektivität einer Institution/Programm anhand von vorgegebenen Qualitätsstandards; von der Institution selber durchgeführt. Die Daten werden im Rahmen der Akkreditierung zu einem Selbstbeurteilungsbericht zusammengefasst.	1, 12, 25, 28
- Formative Evaluation	Verlaufsuntersuchung, Überprüfung während eines Prozesses. Hauptziel ist es, den Lernenden und Lehrenden Rückmeldung über den Lernerfolg zu geben, um die Wirksamkeit des Lehrens und Lernens zu verbessern.	6, 12, 26
- Summative Evaluation	Zusammenfassende Bewertung nach Abschluss eines Programms oder Projektes mit Konsequenzen. Hauptziel ist es, konkrete Entscheidungen (Zulassung, Studienfortschritt, Promotion) zu fällen.	6, 12, 26
Experte/Expertin	Unabhängige, internationale Fachperson für Fremdevaluation/Vor-Ort-Visite, die im Expertenbericht Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung und Akkreditierung abgibt. S. Peer Review.	12, 13, 15
Expertenbericht	Schriftlicher Bericht der Expertengruppe aufgrund Selbstbeurteilungsbericht und Vor-Ort-Visite. (UK: audit report; US: team report).	13
Externe Begutachtung/Review	s. Externe Evaluation, Peer Review	

Extra-curriculare Option	Untereinheit eines <u>Studiengangs</u> , deren Einzelheiten durch das Reglement dieses Studiengangs bestimmt sind, insbesondere der Umfang (ECTS-Credits) sowie weitere formale und/oder inhaltliche Bestimmungen. Sie ist nicht durch die <u>Studienprogramme</u> vorgegeben und dient meist dem Erwerb von persönlichen und generischen Kompetenzen.	21
Exzellenz	"Business Excellence". Aussergewöhnliche Managementpraxis einer Organisation und Erreichen der Resultate, die auf der Gesamtheit der Grundkonzepte EFQM beruhen.	9, 20
F		
Fachhochschule	Hochschule (nicht-universitär) gemäss HRG mit praxisorientierter Ausbildung. Verleiht Diplome, mit Genehmigung von Kanton oder Bund geführt.	17, 18
Feedback	Systematische Rückmeldung der Ergebnisse.	6
Follow up	Überprüfung, ob die Ergebnisse/Ziele der Akkreditierung/Audit angegangen wurden.	28
Formative Evaluation	s. <u>Evaluation, formative</u>	
Fortbildung	(<i>Medizin</i>) Schliesst an Weiterbildung an > lebenslanges Lernen; Aktualisierung/Erweiterung/Vertiefung des Wissens und der beruflichen Kompetenz.	4
Fremdevaluation	s. <u>Evaluation, externe</u> ; <u>Peer Review</u>	
G		
Genehmigung	(<i>Fachhochschule</i>) Verfahren zur Anerkennung der Fachhochschulen (Institution) durch den Bundesrat aufgrund mehrteiliger Überprüfung der Institution. Positive Entscheidung einer Behörde über einen Antrag.	17, 23
H		
Hochschule	Gemäss HRG Universitäre Hochschulen und Fachhochschulen.	18
I		
Indikator	Empirisch messbare/beobachtbare/analysierbare Hinweisgrösse (meist quantitativ) zur Messung oder Bewertung von Charakteristika/Performance einer Institution/Programm, die nicht direkt gemessen oder bewertet werden können. Ziel: Vergleichbarkeit der Qualität anhand von Standards mit eigenen Änderungen oder mit einer andern Institution/Programm.	1, 8, 12, 28, 31
Input	Ressourcen (finanziell, materiell, personell), welche für die Implementierung einer Massnahme/Projekt eingesetzt werden.	12
Institution	Organisation mit definierten Studiengängen, die Lehre und Forschung betreibt, in der Schweiz tätig ist, als "Juristische Person" gilt. Vgl. <u>Fachhochschule/Universität</u> .	13, 27
Instrumente	Mittel zur Durchführung von Akkreditierungen/Evaluationen, z. B. Leitfäden Selbstbeurteilung und Fremdevaluation, Qualitätsstandards, Kriterien.	13
Interne Evaluation	s. <u>Evaluation, interne</u>	
J		
K		
Konzept	Entwurf für neue Massnahmen, Programme oder Projekte.	6

Kreditpunkte	Hochschulen vergeben Kreditpunkte gemäss dem europäischen Kredittransfersystem (ECTS): Anerkennung einer Lerneinheit aufgrund von kontrollierten Studienleistungen. Ein Kreditpunkt entspricht einer Studienleistung, die in 25 bis 30 Arbeitsstunden erbracht werden kann. Ein akademisches Jahr entspricht 60, ein Bachelor-Abschluss 180, ein Master-Abschluss 90-120 Kreditpunkten.	5, 15, 21, 28
Kriterium	Merkmal, anhand dessen das Erreichen bestimmter Ziele/Standards überprüft werden kann. Beinhaltet Erwartungen an Qualität, Effektivität, Übereinstimmung mit nationalen Richtlinien, etc.	1, 6, 25
L		
Leitbild	Realistisches Idealbild einer Organisation, gibt Auskunft über Tradition (woher), Vision/Leitziele (wohin), Handlungsprinzipien; beschreibt Werthaltungen, ethische Prinzipien, Grundverständnis des Zusammenwirkens innerhalb der Organisation und mit Partnern; dient der Organisation als Orientierung für alle nach innen und aussen gerichteten Aktivitäten.	6, 8
Leitfaden	Instrument zur Selbstbeurteilung/Fremdevaluation.	13
M		
Master	Zweite Studienstufe eines Studiengangs mit 90 bis 120 Kreditpunkten nach Bologna-Deklaration. Folgt nach Bachelor-Abschluss.	5, 21
- <i>executive</i>	Berufsbegleitendes postgraduate-Studium, nicht-konsekutiv; für Personen mit mehrjähriger Berufs- und Führungserfahrung.	29
- <i>konsekutiv</i>	Nach Bachelor, baut inhaltlich auf Bachelor auf.	30
- <i>nicht-konsekutiv</i>	Nach Bachelor, fachfern.	30
MAS	Master of Advanced Studies: Vertiefungs- oder Weiterbildungsstudium im Umfang von mindestens 60 Kreditpunkten.	21
MBA	Master of Business Administration	21
MA	Master of Arts	21
M Eng	Master of Engineering	21
M Law	Master of Law	21
MPH	Master of Public Health	21
M Sc	Master of Science	21
M Th	Master of Theology	21
Meilenstein	Haltepunkt in der Durchführungsphase eines Projektes am Ende einer Etappe; gliedert Projekt in mehrere Etappen.	8
Metaevaluation	"Evaluation der Evaluation". Kritische Überprüfung der methodischen Qualität einer Evaluation.	12
Modul	Eine in sich abgeschlossene, strukturierte thematische Einheit, für welche der Umfang in ECTS-Credits, die Lernergebnisse und Beurteilungskriterien festgelegt werden. Ein Modul besteht aus einer oder mehreren Lern- und/oder Lehreinheiten. Ein <u>Studienprogramm</u> , ein <u>Schwerpunkt</u> oder eine <u>extra-curriculare Option</u> umfasst ein oder mehrere Module.	21
Monitoring	Kontinuierliche/periodische systematische Prozesse (intern/extern) zur Qualitätssicherung und -entwicklung.	8, 28
N		
O		

Operationalisierung	Verfahren, um nicht direkt beobachtbare Begriffe oder Sachverhalte mit Hilfe von sinnlich wahrnehmbaren Indikatoren zu erfassen und damit einer Analyse zugänglich zu machen: z.B. Präzisierung von Ausmass, Zeitrahmen, etc.	6
Outcome	Wirkungen von Massnahmen und Prozessen. Erwartete oder erreichte Ziele eines Programms oder Erfüllung von Zielen der Institution.	1, 8, 9, 11, 12, 28
Outcome assessment	Formative Evaluation und Verbesserung bestimmter Wirkungen zum Nachweis der Effektivität einer Institution.	1
Outcomes-based approach	Festlegung zu Beginn der Ausbildung, welche Ziele die Auszubildenden am Ende des Studiengangs erreicht haben sollen.	28
Output	Unmittelbare Ergebnisse ("Produkte") von Massnahmen und Prozessen, die direkt beobachtbar und messbar sind. Z.B. Anzahl Studienabgänger, Forschungsergebnisse.	8, 9, 11, 12, 28
P		
PBL	Problem based learning: Integratives Lernen in fächerübergreifenden Zusammenhängen, die sich jeweils an einem konkreten Problem orientieren.	26
Peer Review	Systematische und kritische Begutachtung einer Institution/Programm durch externe unabhängige Experten mit Spezialwissen im überprüften Bereich wie auch im Hochschulbereich (peers) mit anschliessendem Expertenbericht.	1, 10, 25
Programm	Strukturierter Studien-/Weiterbildungsgang einer Institution mit bestimmten Lernzielen als Vorbereitung für einen entsprechenden Abschluss.	13, 27, 28
Prozess	Eine oder mehrere Tätigkeiten, durch welche Inputs mit Hilfe von Mitteln auf vorbestimmte und kontrollierte Weise in Outputs umgewandelt werden. In QS: Aktivitäten/Strukturen/Richtlinien, welche Verfahren/Mechanismen für die interne/externe Qualitätssicherung festlegen.	6, 9, 28
Prüfbereiche	Den Qualitätsstandards übergeordnete Bereiche.	3, 13
Q		
Qualification Framework	Rahmenbedingungen für national anerkannte Qualifikationen im Hochschulbereich.	1, 13
Qualifikation	Hochschul-Auszeichnung (z.B. Abschluss, Titel) durch registrierte, autorisierte Behörde, welche die erfolgreiche Erfüllung eines Programms bestätigt.	1
Qualifizierung	Prozess zur Darlegung, ob eine Einheit zur Erfüllung der festgelegten Qualitätsanforderung fähig ist.	20
Qualität	Beschaffenheit einer Einheit bezüglich Qualitätsanforderung. Gesamtheit der positiven Eigenschaften einer Einheit (Produkt, Tätigkeit) bezüglich ihrer Eignung, definierte Standards oder Anforderungen zu erfüllen. > "fitness for purpose"	8, 9, 20, 25
Qualitätshandbuch	Dokument, welches das System des Qualitätsmanagement beschreibt. Es enthält Politik und Ziele für die Qualität, Beschreibung der Prozesse, Bestimmungen über die Verwaltung der Qualitätsdokumente.	9
Qualitätskontrolle	s. <u>Qualitätssicherung</u> (<i>Q.kontrolle deutsch nur für mediz. Labor, etc. gebraucht</i>)	10
Qualitätskultur	Gemeinsame, akzeptierte, in die Organisation integrierte Qualitätsmuster oder -prinzipien, beinhaltet Qualitätsbewusstsein und Verpflichtung zu Qualität.	1

Qualitätsmanagement (QM)	Gesamtheit aller qualitätsbezogenen Managementaufgaben, insbesondere Qualitätsplanung, -steuerung, -sicherung, -verbesserung.	1, 8, 12, 20
Qualitätsmanagementsystem (QMS)	Teil des Managementsystems (=aufeinander abgestimmte Gesamtheit der Führungsfunktionen wie Planen, Entscheiden, Organisieren, Kontrollieren, Führen), der dafür sorgt, dass Ressourcen, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse hinsichtlich ihrer Qualität periodisch reflektiert und systematisch weiterentwickelt werden.	8, 20
Qualitätssicherung	Fortlaufender systematischer Prozess, in welchem die Qualität eines Hochschulsystems/Institution/Programm anhand von festgelegten Qualitätsstandards evaluiert wird. Regulatorischer Mechanismus zur Qualitätserhaltung und-verbesserung.	1, 10, 11, 25
Qualitätsstandard	s. auch <u>Standard</u> . Festlegungen von Minimalanforderungen an Qualität durch die Akkreditierungsagentur, welche die Hochschulen/Programme für eine Akkreditierung erfüllen müssen. Voraussetzung dafür sind messbare und überprüfbare Qualitäts-Merkmale.	8, 31
Qualitätsverbesserung	Alle in einer Institution ergriffenen Massnahmen zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz von Tätigkeiten/ Prozessen sowie zur Erfüllung der Qualitätsanforderungen. Festgelegte Verfahren garantieren einen kontinuierlichen Prozess.	10, 25
Quality Audit	OAQ: Periodische Überprüfung des Qualitätssicherungssystem einer Institution mit summarischem Charakter für beitragsrechtliche Anerkennung nach UFG.	13, 25
R		
Ranking	Bewertung in Rangfolge aufgrund von standardisierten Indikatoren/Kriterien. Technik zum Vergleichen von Organisationen/Institutionen bezüglich ihrer Leistung.	1, 6, 28
Reakkreditierung	s. <u>Akkreditierung</u> .	
Referenzpunkte	Inhaltliche Erklärungen zu den Standards.	13
Review	Überprüfung, um Zweckmässigkeit/Angemessenheit eines Verfahrens zu bewerten: Feststellung von Normenkonformität, zukunftsgerichtete Verbesserungsmöglichkeiten und Fehlervermeidungen. QS: Überprüfung der Qualität einer Institution/Programm.	6, 28
Richtlinie	Von einer rechtlich legitimierten Institution veröffentlichte verbindliche Regelung. Regelt Voraussetzungen und Verfahren der Akkreditierung und Qualitätssicherungssysteme im universitären Hochschulbereich.	3, 10, 13
S		
Schwerpunkt	Strukturierte Untereinheit eines <u>Studienprogramms</u> , die einen bestimmten Anteil dieses Studienprogramms in Varianten untergliedert, und deren Einzelheiten durch den Studienplan dieses Studienprogramms bestimmt sind, insbesondere der Umfang (ECTS-Credits) sowie weitere formale und/oder inhaltliche Bestimmungen.	21
Selbstbeurteilungsbericht	Schriftlicher Bericht zur Selbstbeurteilung.	13
Selbstbeurteilung	s. <u>Evaluation, interne</u>	
Stakeholder	Interessensträger, Beteiligte, Betroffene.	6, 12, 28
Standard	s. auch <u>Qualitätsstandard</u> . Massstab für Akkreditierungsverfahren. Festgelegte Ausprägungsgrade für zu erfüllende Anforderungen an die Qualität von Institutionen/Programm, um akkreditiert zu werden. Expertengruppe bestimmt, ob ein Standard anwendbar ist.	1, 3, 24, 25

Studiengang	Eine hinsichtlich des Umfangs (ECTS-Credits) und strukturell definierte Einheit, deren erfolgreiche Absolvierung mit einem universitären Grad abgeschlossen wird (Bachelor, Master) und deren Einzelheiten durch ein Reglement bestimmt sind; insbesondere die Zulassungsbedingungen, die Voraussetzungen, welche für die Verleihung des Grades zu erfüllen sind, sowie die Bezeichnung des zu erwerbenden Grades. Der Umfang in ECTS-Credits eines Studiengangs ist rechtlich verbindlich vorgegeben. Jeder Studiengang besteht aus mindestens einem <u>Studienprogramm</u> und kann eine oder mehrere <u>extra-curriculare Optionen</u> beinhalten.	21
Studienprogramm	Eine hinsichtlich des Umfangs (ECTS-Credits) und strukturell definierte Einheit, deren Einzelheiten durch einen Studienplan bestimmt sind, insbesondere der Umfang (ECTS-Credits), allfällige Etappen und deren Abfolge, Prüfungsmodalitäten sowie allfällig mögliche Varianten (→ <u>Schwerpunkt</u>). Ein Studienprogramm kann eine beliebige Anzahl von Schwerpunkten vorsehen. Umfasst ein Studiengang mehr als ein Studienprogramm, können diese durch einen je eigenen Studienplan bestimmt sein – mit gegebenenfalls unterschiedlichem Umfang (ECTS-Credits) und unterschiedlicher Strukturierung.	21
Summative Evaluation	s. <u>Evaluation, summative</u>	
T		
Total Quality Management (TQM)	Auf Mitwirkung aller ihrer Mitglieder beruhende, umfassende Managementmethode, die Qualität in den Mittelpunkt stellt. Besondere Hervorhebung einer konsequenten Mitarbeiterorientierung, Umwelt, Gesellschaft, Partnerschaften (vgl. EFQM).	1, 8, 10, 20
U		
Überprüfung	Bestätigung durch eine Untersuchung und durch Nachweise, dass vorbestimmte Bedingungen erfüllt wurden.	9
Universität	Universitäre Hochschule gemäss HRG und UFG mit wissenschaftlicher Ausrichtung: verleiht eigene akademische Titel, Freiheit von Lehre und Forschung, im Gesetz eigene Rechtspersönlichkeit. (Kantonale Universität, ETH, beitragsberechtigte Universitätsinstitutionen).	13, 18, 19
V		
Validierung	Verfahren zur Gültigkeitserklärung eines Programms durch eine unabhängige Institution oder aussenstehende Behörde. (Zur Zeit nur im Ausland, z..B. UK).	1, 25, 28
Validität	Gültigkeit, Messgenauigkeit eines Verfahrens im Hinblick auf ein Kriterium.	6, 10
Verfahren	Prozess zur Überprüfung, ob bestimmte Anforderungen erfüllt sind.	
Visitation	s. <u>Vor-Ort-Visite</u>	
Vor-Akkreditierung	("ex ante Akkreditierung") Akkreditierungsverfahren für universitäre Institutionen, die ihren Betrieb erst seit kurzem aufgenommen haben, Verfall nach 3 Jahren.	3
Vor-Ort-Visite	<u>Externe Evaluation</u> einer Akkreditierung. Überprüfung der Daten des Selbstbeurteilungsberichts durch externe Fachpersonen, inkl. Interviews mit Beteiligten vor Ort und Expertenbericht.	1, 13, 25, 28

Vorprüfung	Evaluationsverfahren anhand bestimmter Kriterien zur Abklärung, ob eine Institution/Programm zum Akkreditierungsprozess zugelassen werden kann.	13
W		
Weiterbildung	(Medizin) Schliesst an die erfolgreich beendete Ausbildung an; Erhöhung der Kompetenz und Spezialisierung im entsprechenden Fachgebiet.	4
X		
Y		
Z		
Zertifizierung	Verfahren, durch welches eine akkreditierte Stelle schriftlich (formell) bestätigt, dass die Einheit bestimmte Qualitätsstandards erfüllt. (Zur Zeit nur im Ausland).	1, 8, 9, 28
Ziel	Erwünschter Zustand, der bis zu einem festgelegten Zeitpunkt erreicht werden soll.	8

Anhang 1: Quellenverzeichnis

- 1 Quality Assurance and Accreditation: A Glossary of Basic Terms and Definitions, UNESCO, Bucharest 2004; www.cepes.ro
- 2 Vorträge Rolf Heusser, Direktor des OAQ: Conference of SAGW/OAQ, Bern; Brighton, Public Health Conference; "Akkreditierung von Fachhochschulen", Zürich; AMEE Meeting, Amsterdam, u.a.
- 3 Richtlinien für die Akkreditierung im universitären Hochschulbereich in der Schweiz, SUK-CUS, 16.10.2003
- 4 MedBG
- 5 Bologna-Richtlinien und Kommentar der SUK, 4.12.2003; Berlin Communiqué 2003, Bologna Prozess; www.bologna-berlin2003.de/en/glossary
- 6 Glossar Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; www.qs-kompodium.de/glossar
- 7 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; www.bmbwk.gv.at/europa/bp/hochschul.xml
- 8 Glossar Qualitätsförderung in Prävention und Gesundheitsförderung, Lausanne; www.quint-essenz.ch
- 9 Peer review 2001 der schweiz. Fachhochschulen. Glossar der Begriffe
- 10 Glossar Qualitätssicherung, Bundesärztekammer
- 11 Glossar zum Thema Qualität im Bildungsbereich, WBZ
- 12 Glossar von Evaluationsbegriffen, BAG
- 13 OAQ; www.oaq.ch
- 14 ECA-website; www.ecaconsortium.net
- 15 Glossary of Terms, Standards of the European Council on Chiropractic Education
- 16 Glossar Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 17 BBT; www.bbt.admin.ch
- 18 HRG, Entwurf vom 17. Juni 2005
- 19 UFG, vom 8.10.1999
- 20 EFQM; www.quality.de/lexikon/efqm.htm
- 21 CRUS; www.crus.ch
- 22 SBF; www.sbf.admin.ch
- 23 Österreichischer Akkreditierungsrat, Wien
- 24 ECA Code of good practice; www.ecaconsortium.net
- 25 Glossary of Key Terms in Quality Assurance and Accreditation; www.chea.org/international/inter_glossary01.html
- 26 Glossar der Fachausdrücke, Erläuternder Bericht zum Vorentwurf MedBG
- 27 Glossary of terms, Accreditation Council for Graduate medical Education; www.acgme.org
- 28 Analytic Quality Glossary; www.qualityresearchinternational.com/glossary/
- 29 www.mba.de/glossar.php#EQUIS
- 30 Hochschulrektorenkonferenz, Bologna; www.hrk.de/bologna/de/home/2046.php
- 31 Glosario Internacional RIACES de Evaluacion de la Calidad y Acreditacion; www.riaces.net/glosario.html
- 32 The language of European Quality Assurance, ENQA workshop, University of Warwick, UK, June 2006

Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis

BAG: Bundesamt für Gesundheit

BBT: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

BBW: Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, vgl. SBF

CRUS: Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten/Conférence des Recteurs des Universités Suisses

ECA: European Consortium for Accreditation in Higher Education

EFQM: European Foundation for Quality-Management

ETH: Eidgenössische Technische Hochschule

HRG: Hochschulrahmengesetz

MedBG: Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe

OAQ: Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen

SAGW: Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

SBF: Staatssekretariat für Bildung und Forschung (ex BBW)

SUK: Schweizerische Universitätskonferenz

UFG: Universitätsförderungsgesetz

WBZ: Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung von Mittelschullehrpersonen